

Mitteilungen

1) Errichtung eines Multifunktionsgebäudes am Kunstrasenplatz Schießanger – Erhöhung der Zuwendung

Der Neubau des Multifunktionsgebäudes (Grundsatzbeschluss Sport/0050/2022 im Stadtrat vom 27.04.2022) wird anteilig über das Förderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten (ISP)“ gefördert. Bisher wurde über die Regierung von Mittelfranken eine Fördersumme von 688.000 € bewilligt. Zwischenzeitlich hat der Bund eine Fortführung des Investitionspaktes in 2022 beschlossen. In dem Zuge wurden für die Baumaßnahme weitere 409.000 € bereitgestellt. Die Zuwendungssumme erhöht sich dank des ergänzenden Förderbescheids der Regierung von Mittelfranken somit auf 1.097.000 €. Dies entspricht rund 76% Förderung bezogen auf die Gesamtbaukosten in Höhe von 1.431.124 € (Stand Grundsatzbeschluss).

Die Beschlussvorlage zur Projektgenehmigung ist für die Ausschüsse im Dezember 2022 vorgesehen.

2.) Förderanträge Tiefbauamt

Gemäß dem Workflow wurden vom Tiefbauamt für folgende städtische Bauvorhaben Förderanträge bei der Regierung von Mittelfranken gestellt:

1. Neugestaltung der Würzburger Straße zwischen Kapellenplatz und Geißäckerstraße in Fürth
(Gewährung von Zuwendungen nach § 2 GVFG und § 13 FAG)
Vorgesehener Ausführungszeitraum, nach je Förderzusage: ab Herbst 2023 bis Ende 2024
2. Errichtung der Radverkehrsanlagen Fronmüllerstraße West zwischen Schwabacher Straße und Magazinstraße in Fürth
(Gewährung von Zuwendungen nach § 2 GVFG und § 13 FAG)
Vorgesehener Ausführungszeitraum, nach je Förderzusage: 2. Jahreshälfte 2023
3. Errichtung von frei zugänglichen Radabstellanlagen im Stadtgebiet Fürth
(Gewährung von Zuwendungen nach dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ (ÖPNV))
Vorgesehener Ausführungszeitraum, je nach Förderzusage: Frühjahr 2023

Genauere Fördersätze sind noch nicht bekannt, lagen bisher jedoch im Rahmen von 60 bis 80%, bei „Stadt und Land“ bis zu 90%.

3.) Neubau Volksbücherei

Anlage: Präsentation Volksbücherei

Der BWA nimmt in Ergänzung zur Vorstellung im Baubeirat am 19.9.2022 von nachfolgenden Ausführungen Kenntnis:

Auswahl- und Vergabeverfahren

Nach einem Vergabeverfahren mit Teilnahmewettbewerb und Lösungsvorschlag ist die Leistung der Objektplanung vergeben worden. Den Zuschlag hat das Architekturbüro Schrammel aus Augsburg erhalten, das bereits sehr erfolgreich mehrere Büchereigebäude deutschlandweit realisiert hat. Eine stadtinterne, fachkundige Jury aus Vertretern des Baureferats (Ref. V, AL SpA, AL GWF, Kolleginnen GWF, Leitung Volksbücherei und Vertreter der zentralen Vergabestelle) und hat die Entwürfe der insgesamt fünf Bieter bewertet. Diese Beurteilung ist zu 40% in die Gesamtwertung eingeflossen, der Angebotspreis und das auftragsbezogene Durchführungskonzept jedes Bieters zu 60%.

Kurze Darstellung der abgegebenen Lösungsvorschläge und deren Bewertung sowie Vorstellung des Gewinners

Bieter 1: Es wird ein prägnanter Baukörper mit Holzfassade und hohem Steildach vorgeschlagen. Außer den Stahlbetonkernen ist das Gebäude in Holzbauweise mit Glasfassade und vorgehängten Holzlamellen geplant. Über dem Untergeschoss mit einer nicht geforderten Tiefgarage verfügt der Entwurf über drei Geschosse, in deren Mitte sich ein mit Glas überdachtes Atrium befindet.

Während die Außenwirkung des Gebäudes gegeben ist, fügt es sich städtebaulich nicht in die Umgebung ein. Der kleinteilige und unflexible Grundriss wird den Anforderungen an ein modernes Büchereigebäude nicht gerecht. Zudem weist der Entwurf erhebliche Mängel beim baulichen Brandschutz, bei der Barrierefreiheit und der Nachhaltigkeit auf, die als zwingende Kriterien festgelegt waren. Die Bewirtschaftung des Gebäudes wird zudem als aufwändig eingeschätzt.

Bieter 3: Der Entwurf sieht ein Gebäude in Stahlbetonkonstruktion mit quadratischem Grundriss auf Unter-, Erd- und drei Obergeschossen vor, das über Eck vom Schulcampus aus erschlossen wird. Eine dunkle Lamellenfassade beschattet die verglasten Außenflächen und öffnet sich im Bereich des Foyers. Besonderheit bei diesem Entwurf sind mehrere Lufträume, die sich durch alle Geschosse ziehen und spannende räumliche Zusammenhänge schaffen. Die unterirdische Verbindung zum späteren Mensagebäude ist als Veranstaltungsfläche nutzbar. Im städtebaulichen Gefüge wird der Baukörper als zu hoch wahrgenommen, außerdem sind Funktion und Strukturierung des Innenraums außen nicht ablesbar. Die Außenwirkung der Fassade ist nicht niedrighschwellig. Somit steht die äußere Geschlossenheit im Kontrast zu den vielen verglasten Flächen im Innenraum, die sowohl unwirtschaftlich als auch wartungsintensiv sind.

Bieter 4: Ein leicht anmutender Holzbau wird angeboten, dessen leicht zurückversetzter Eingang in ein kleines Foyer führt. Da im Erdgeschoss die Verwaltungsräume angeordnet sind, ist hier wenig Einsehbarkeit gegeben. Die beiden Obergeschosse mit Büchereifunktion sind im Grundriss gleich. Ein großer Stahlbetonkern im Zentrum nimmt der Innenraumwirkung die Transparenz. Die Organisation des vorgegebenen Raumprogramms im Gebäude trennt die Bücherei- und Besucherfunktionen stark von den Verwaltungsfunktionen und stehen einer Niedrighschwelligkeit im Wege.

Bieter 5: Innerhalb einer offenen, grünen und städtebaulich gut funktionierenden Außenraumgestaltung befindet sich der vorgestellte Baukörper mit Erdgeschoss und zwei

Obergeschossen. Mit einer dunklen und schlicht gehaltenen Holzfassade ist dieser Entwurf komplett in Holz konzipiert. Im Inneren erstreckt sich über alle Geschosse eine große Treppenrotunde, die von einem ebenso runden, raumhohen Bücherregal umgeben ist. Obwohl außerhalb dieser Rotunde weitere Regale vorgesehen sind, verfehlt das vorgeschlagene, raumhohe Regal seinen Zweck in einer Stadtbücherei und stellt auch die Flexibilität des gesamten Gebäudes in Frage. Dennoch wurden die Themen Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit bei diesem Entwurf gut berücksichtigt.

Zuschlag: Bieter 2: Schrammel Architekten, Augsburg

In seiner Herangehensweise an die Planungsaufgabe als ein essenzieller Ort der sozialen Infrastruktur und der Begegnung hat der Bieter einen niedrigschwelligen, offenen und im Inneren sehr gut strukturierten Entwurf angeboten. Der Eingang des verglasten Gebäudes mit farbigen Verschattungselementen und Fassadenbegrünung orientiert sich zur Frommüllerstraße und verleiht der Bücherei so die notwendige Sichtbarkeit und Niedrigschwelligkeit in der Umgebung. Neben einem 24-stündig zugänglichen Rückgabebereich ist das Foyer transparent und einladend. Seitlich an zwei Außenwänden befinden sich die zwei brandschutztechnisch notwendigen Treppenhäuser, während die Haupteinschließung der beiden Obergeschosse über eine im Zentrum inszenierte Treppenanlage erfolgt. Diese ist um ein sogenanntes Lichtauge angeordnet, das das durch die Fassaden und ein Oberlicht in der Dachebene eintretende Tageslicht durch verschiedene Reflexionsflächen weiterleitet und somit für optimale Lichtverhältnisse sowie Energieeinsparung sorgt. Alle Bereiche der Bücherei- und Besuchernutzung sind durch ein hohes Maß an Flexibilität ausgezeichnet. Das in einfachster Stahlbeton-Konstruktionsweise geplante Gebäude ist dadurch zukunftsfähig und möglichen Veränderungen der Büchereinutzung entsprechend. Im oberen Geschoss ist die Verwaltung verortet, das kleine Kellergeschoss überwiegend für Haustechnik vorgesehen. Zusätzlich sind weitere offene Lese- und Arbeitsbereiche auf einem Teil der begrünten Dachterrasse angelegt - optional zum Raumprogramm.

Da das Architekturbüro Schrammel bereits sehr erfolgreich mehrere Bibliotheken, Büchereien und vergleichbare öffentliche Gebäude realisiert hat, ist sowohl in den vorliegenden Lösungsvorschlag als auch in das geforderte projektbezogene Durchführungskonzept weitreichende Erfahrung eingeflossen, die sehr positiv anerkannt und bewertet wurde. Die Anforderungen an Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit wurden hier ebenso umgesetzt, wie das vorgegebene Raumprogramm und die Zusammenhänge der einzelnen Bereiche.

Sowohl von Seiten des Baureferats als auch von Nutzerseite wurde dieser Entwurf als überzeugend und den Anforderungen entsprechend aufgenommen, was somit zur Zuschlagsentscheidung geführt hat. Grundrisse und Fassaden werden nun auf dieser Grundlage weiterentwickelt.